

---

# ***Jahresabschluss***

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,  
Leoben-Hinterberg

Jahresabschluss zum 31. März 2016,  
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2016  
(Vorjahr zum Vergleich)

	31. März 2016 EUR	31. März 2015 EUR		31. März 2016 EUR	31. März 2015 EUR
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	42.735.000,00	42.735.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	13.260.937,80	1.694.012,63	II. Kapitalrücklagen gebundene	163.270.702,50	163.270.702,50
2. geleistete Anzahlungen	0,00	7.691.700,00	III. Gewinnrücklagen		
	<u>13.260.937,80</u>	<u>9.385.712,63</u>	1. gesetzliche Rücklage	4.273.500,00	4.273.500,00
II. Sachanlagen			2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	17.505.782,55	17.505.782,55
1. Bauten auf fremdem Grund	840.999,53	611.367,12	IV. Bilanzgewinn	40.075.119,15	36.874.815,29
2. technische Anlagen und Maschinen	32.337.098,42	28.768.479,54	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<u>22.888.815,29</u>	<u>7.964.956,75</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.028.965,94	1.576.425,17		267.860.104,20	264.659.800,34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.959.256,58	945.834,35			
	<u>37.166.320,47</u>	<u>31.902.106,18</u>	<b>B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN</b>	2.113.368,93	1.101.517,19
III. Finanzanlagen			<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	287.608.368,82	287.336.365,29	1. Rückstellungen für Abfertigungen	17.647.683,84	17.352.576,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	232.766.673,26	118.877.518,37	2. Rückstellungen für Pensionen	1.393.719,15	1.493.347,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	92.003,81	3. Steuerrückstellungen	610.537,00	579.097,00
4. sonstige Ausleihungen	4.734.259,59	4.129.389,19	4. sonstige Rückstellungen	<u>33.695.478,33</u>	<u>32.384.374,89</u>
	<u>525.201.305,48</u>	<u>410.435.276,66</u>		53.347.418,32	51.809.396,57
	575.628.563,75	451.723.095,47	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			1. Anleihen	75.500.000,00	100.000.000,00
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.018.510,30	89.502.376,60
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.732.352,62	5.814.145,90	3. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	288.335.830,77	158.902.568,61
2. unfertige Erzeugnisse	4.461.707,62	3.983.561,73	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.292.266,94	8.747.239,18
3. fertige Erzeugnisse und Waren	15.268.534,26	13.804.625,68	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.960.434,98	14.417.458,98
	<u>25.462.594,50</u>	<u>23.602.333,31</u>	6. sonstige Verbindlichkeiten	7.535.904,83	8.062.163,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<i>davon aus Steuern</i>	<u>1.883.302,09</u>	<u>2.575.823,78</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.899.983,36	42.861.042,80	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<u>1.295.848,50</u>	<u>1.246.619,80</u>
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.311.084,99	16.098.972,25		488.642.947,82	379.631.806,43
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.430.606,24	6.650.635,02			
	<u>57.641.674,59</u>	<u>65.610.650,07</u>			
III. Wertpapiere und Anteile					
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	631.000,00	732.000,00			
	<u>631.000,00</u>	<u>732.000,00</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	151.264.306,87	154.118.346,52			
	<u>234.999.575,96</u>	<u>244.063.329,90</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.335.699,56	1.416.095,16			
<b>SUMME AKTIVA</b>	<u><b>811.963.839,27</b></u>	<u><b>697.202.520,53</b></u>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<u><b>811.963.839,27</b></u>	<u><b>697.202.520,53</b></u>
			HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	0,00	51.317,25

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT  
LEOBEN-HINTERBERG  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM  
1. APRIL 2015 BIS 31. MÄRZ 2016  
(Vorjahr zum Vergleich)

	2015/16 EUR	2014/15 EUR
1. Umsatzerlöse	334.328.645,58	290.005.915,37
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	474.854,54	448.513,65
3. andere aktivierte Eigenleistungen	58.305,07	556.205,00
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	111.317,21	19.728,46
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.246,79	658.346,87
c) übrige	27.867.158,57	32.036.941,94
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-220.242.777,40	-183.308.000,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.806.773,62	-14.323.795,80
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-22.415.578,02	-22.036.229,26
b) Gehälter	-34.795.531,81	-32.584.378,58
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-2.362.193,95	-2.026.422,02
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-446.290,40	-461.298,40
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-14.104.882,51	-13.578.705,95
f) sonstige Sozialaufwendungen	-625.718,74	-680.988,17
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.690.585,57	-7.514.592,92
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	163.620,00	311.593,50
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	-206.851,06	-213.227,51
b) übrige	-36.202.144,29	-29.755.000,04
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>5.114.820,39</b>	<b>17.554.605,31</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	15.000.000,00	11.166.476,56
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>15.000.000,00</i>	<i>11.166.476,56</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	8.516.850,92	5.398.679,70
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>8.508.621,92</i>	<i>5.390.450,70</i>
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.315.437,60	1.548.957,85
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>304,33</i>
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	7.628.427,11	14.452.851,77
a) <i>Erträge aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>5.853.480,33</i>	<i>14.384.591,61</i>
<i>davon aus Zuschreibungen</i>	<i>1.581.384,08</i>	<i>12.372.000,00</i>
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4.631.840,05	-235.268,44
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-4.530.840,05</i>	<i>-235.268,44</i>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.264.435,43	-21.697.926,11
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)</b>	<b>12.564.440,15</b>	<b>10.633.771,33</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.679.260,54</b>	<b>28.188.376,64</b>
18. außerordentliche Erträge	0,00	1.612.267,31
<b>19. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>1.612.267,31</b>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-492.956,68	-890.785,41
<b>21. Jahresüberschuss</b>	<b>17.186.303,86</b>	<b>28.909.858,54</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.888.815,29	7.964.956,75
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>40.075.119,15</b>	<b>36.874.815,29</b>

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>1. ALLGEMEINE ANGABEN .....</b>	<b>1</b>
<b>2. KONZERNVERHÄLTNISS UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE .....</b>	<b>2</b>
<b>3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN .....</b>	<b>3</b>
3.1. Anlagevermögen .....	3
3.2. Umlaufvermögen .....	3
3.3. Rückstellungen .....	4
3.4. Verbindlichkeiten .....	4
<b>4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ .....</b>	<b>5</b>
4.1. Anlagevermögen .....	5
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB .....	7
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB .....	7
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	8
4.5. Eigenkapital .....	9
4.6. Rückstellungen .....	11
4.7. Verbindlichkeiten .....	16
4.8. Dingliche Sicherheiten .....	17
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB .....	17
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen .....	18
4.11. Derivative Finanzinstrumente .....	18
<b>5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>19</b>
<b>6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB .....</b>	<b>21</b>
6.1. Aktivierbare latente Steuern .....	21
6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	21
6.3. Organe, Arbeitnehmer .....	22

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zum 31. März 2016 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei jenem Posten, unter dem der Ausweis erfolgt.

## 2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Abschluss wird beim Firmenbuchgericht in Leoben hinterlegt.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 241 Abs. 3 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Folgenden werden die gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen des Geschäftsjahres dargestellt:

- Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die restlichen 1,24 % Anteile der AT&S Korea Co., Ltd. von den verbliebenen Alteilgentümern um EUR 272.003,53 übernommen, womit die AT&S nun zu 100 % Eigentümer von AT&S Korea Co., Ltd. ist.
- Am 8. September 2015 wurde die per 1. April 2015 bereits in Liquidation befindliche AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu., Leoben aus dem Firmenbuch gelöscht.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 3.1. Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	10 - 15 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

#### 3.2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Handelswaren** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgte zu Herstellungskosten.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2016 erfolgt auf Basis der Vollkosten, wie es § 203 Abs. 3 UGB als Wahlrecht vorsieht.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 48.400,00) aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

### 3.3. Rückstellungen

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 1,70 %) und eines Pensionseintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Als Valorisierung des Gehalts- bzw. Lohns wurden 2,50 % (Vorjahr: 3,00 %) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 19.457.950,00 (Vorjahr: EUR 20.067.976,00).

Gemäß Fachgutachten „Zweifelsfragen bei Anwendung der Fachgutachten über die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungspflichten nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes (KFS/RL 2 und 3) im Hinblick auf IAS 19 (2011)“ des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder ist eine weitere Anwendung der Korridormethode für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, nicht mehr zulässig. Die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste in Höhe von EUR 4.525.665,00 werden über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden daher ein Fünftel davon bzw. EUR 905.132,72 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durch die Erhöhung des Zinssatzes ergibt sich ein Ertrag von EUR 1.909.848,00 (Vorjahr: Aufwand von EUR 3.635.241,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 1,70 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wurde berücksichtigt. Als Valorisierung der Pension wurden im Geschäftsjahr 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.393.719,00 (Vorjahr: EUR 1.493.348,00). Zusätzlich wurden Pensionsverpflichtungen teilweise an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, übertragen.

Durch die Zinssatzänderung ergibt sich ein Ertrag von EUR 53.413,00 (Vorjahr: Aufwand von EUR 268.401,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (Vorjahr: 1,70 %), sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Als Valorisierung des Gehalts- bzw. Lohns wurden 2,50 % (Vorjahr: 3,00 %) angesetzt.

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2015/16 sind bei sämtlichen Jubiläumsgeldzahlungen Sozialversicherungsbeiträge als auch Betriebliche Vorsorgekassen-Beiträge (für Eintritte ab dem Jahr 2003) vom Dienstgeber zu leisten. Die Beitragszahlungen wurden in der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung berücksichtigt.

Durch die Zinssatzänderung ergibt sich ein Ertrag von EUR 221.020,00 (Vorjahr: Aufwand von EUR 486.977,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Bei der Berechnung der **sonstigen Rückstellungen** sind entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

### 3.4. Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.



#### **4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ**

##### ***4.1. Anlagevermögen***

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 6.

## Anlagenspiegel zum 31. März 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen kumuliert 31. März 2016 EUR	Buchwert 31. März 2016 EUR	Buchwert 31. März 2015 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen im Geschäftsjahr EUR
	Anschaffungswerte 1. April 2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31. März 2016 EUR					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
<b>1. gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen</b>	14.779.463,48	5.833.612,20	415.574,25	7.703.987,00	27.901.488,43	14.640.550,63	13.260.937,80	1.694.012,63	1.970.674,03	0,00
<i>davon geringwertige Vermögensgegenstände</i>		353.716,43	353.716,43						353.716,43	0,00
<b>2. geleistete Anzahlungen</b>	7.691.700,00	0,00	0,00	-7.691.700,00	0,00	0,00	0,00	7.691.700,00	0,00	0,00
Zwischensumme	22.471.163,48	5.833.612,20	415.574,25	12.287,00	27.901.488,43	14.640.550,63	13.260.937,80	9.385.712,63	1.970.674,03	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
<b>1. Bauten auf fremdem Grund</b>	934.758,44	344.793,05	0,00	4.365,00	1.283.916,49	442.916,96	840.999,53	611.367,12	119.525,64	0,00
<b>2. technische Anlagen und Maschinen</b>	200.170.397,63	10.224.782,94	10.780.589,44	890.182,35	200.504.773,48	168.167.675,06	32.337.098,42	28.768.479,54	7.531.551,78	0,00
<b>3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	14.432.880,08	1.523.541,12	2.085.866,40	0,00	13.870.554,80	11.841.588,86	2.028.965,94	1.576.425,17	1.068.834,12	0,00
<i>davon geringwertige Vermögensgegenstände</i>		228.290,41	228.290,41						228.290,41	0,00
<b>4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau</b>	945.834,35	1.920.256,58	0,00	-906.834,35	1.959.256,58	0,00	1.959.256,58	945.834,35	0,00	0,00
Zwischensumme	216.483.870,50	14.013.373,69	12.866.455,84	-12.287,00	217.618.501,35	180.452.180,88	37.166.320,47	31.902.106,18	8.719.911,54	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	311.672.066,62	272.003,53	1.773.196,18	0,00	310.170.873,97	22.562.505,15	287.608.368,82	287.336.365,29	0,00	0,00
<b>2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	121.021.352,18	144.611.128,34	28.334.967,21	0,00	237.297.513,31	4.530.840,05	232.766.673,26	118.877.518,37	4.530.840,95	1.581.384,08
<b>3. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	92.003,81	0,00	0,00	0,00	92.003,81	0,00	92.003,81	92.003,81	0,00	0,00
<b>4. sonstige Ausleihungen</b>	4.129.389,19	604.870,40	0,00	0,00	4.734.259,59	0,00	4.734.259,59	4.129.389,19	0,00	0,00
Zwischensumme	436.914.811,80	145.488.002,27	30.108.163,39	0,00	552.294.650,68	27.093.345,20	525.201.305,48	410.435.276,66	4.530.840,95	1.581.384,08
<b>S u m m e</b>	675.869.845,78	165.334.988,16	43.390.193,48	0,00	797.814.640,46	222.186.076,71	575.628.563,75	451.723.095,47	15.221.426,52	1.581.384,08

**4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB**

	Buchwert 31. März 2016 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2015 EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	1.053.000,00	100	643.958,37	119.917,42 <sup>1)</sup>	1.053.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	16.898.516,89	100	9.065.087,88	-738.926,27 <sup>1)</sup>	16.898.516,89
AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu., Leoben	0,00	100	0,00	121,68 <sup>2)</sup>	0,00
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China	229.768.865,92	100	249.767.532,13	17.829.184,07 <sup>1)</sup>	229.768.865,92
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	39.881.541,67	100	23.888.412,60	8.509.593,00 <sup>1)</sup>	39.609.538,14
AT&S Americas LLC, San José, Kali- fornien, USA	6.444,34	100	530.744,05	306.434,70 <sup>1)</sup>	6.444,34
<b>Summe</b>	<b>287.608.368,82</b>				<b>287.336.365,29</b>

<sup>1)</sup> Zahlen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften zum 31. März 2016

<sup>2)</sup> Jahresergebnis 1. April bis 30. Juni 2015 nach UGB

Die Liquidationsschlussbilanz vom 30. Juni 2015 für die AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu., Leoben zeigt für den Zeitraum vom 1. April 2013 bis 30. Juni 2015 einen gesamten Jahresfehlbetrag von EUR 469.764,69.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden einer Werthaltigkeitsüberprüfung nach der DCF-Methode unterzogen, deren Basis die Planungsrechnungen für die nächsten Jahre sind. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde keine Zuschreibung vorgenommen (Vorjahr: EUR 12.372.000,00).

**4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB**

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 6.343.451,88 (Vorjahr: EUR 14.254.012,45) innerhalb eines Jahres fällig.

Im Zusammenhang mit den Ausleihungen wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.581.384,88 vorgenommen. Im Vorjahr wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 2.143.833,81 aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

**4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände****4.4.1. Zusatzangaben gemäß § 225 Abs. 3 und § 226 Abs. 5 UGB**

	Bilanzwert am <b>31. März 2016</b> EUR	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.899.983,36	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.311.084,99	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.430.606,24	0,00
<b>Summe</b>	<b>57.641.674,59</b>	<b>0,00</b>

	Bilanzwert am <b>31. März 2015</b> EUR	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.861.042,80	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.098.972,25	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.650.635,02	0,00
<b>Summe</b>	<b>65.610.650,07</b>	<b>0,00</b>

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 5.311.084,99 (Vorjahr: EUR 4.932.495,69) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 11.166.476,56).

**4.4.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge**

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	<b>31. März 2016</b> EUR	<b>31. März 2015</b> EUR
Energieabgabenrückvergütung	1.169.902,22	1.937.129,63
Lieferantenboni	0,00	150.000,00
Forschungsleistungen	0,00	6.307,67
Zuschuss Altersteilzeit	1.743,59	1.273,30
steuerfreie Prämien	2.599.822,61	3.169.810,50
<b>Summe</b>	<b>3.771.468,42</b>	<b>5.264.521,10</b>

## **4.5. Eigenkapital**

### **4.5.1. Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2016 EUR 42.735.000,00 (Vorjahr: EUR 42.735.000,00) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien, mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10 eingeteilt.

### **4.5.2. Genehmigtes Kapital und bedingte Kapitalerhöhung**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 21.367.500,00, durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu hundert Prozent direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 21.367.500,00 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potentiell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegeben Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

### **4.5.3. Eigene Anteile/Rücklage für eigene Anteile**

In der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfol-

gen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden.

Weiters wurde der Vorstand in der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 8. Juli 2020, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- a) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen,
- b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
- c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und
- d) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck

zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile (Vorjahr: 0 Stück).

#### **4.5.4. Beschränkung der Ausschüttung**

Gemäß § 235 Z1 UGB besteht für den ausschüttbaren Gewinn eine Beschränkung in Höhe von EUR 1.581.384,08, welche aus der Zuschreibung einer Ausleihung resultiert (Vorjahr: EUR 12.372.000,00, welche aus der Zuschreibung einer Beteiligung resultierte).

**4.6. Rückstellungen****4.6.1. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31. März 2016</b> EUR	<b>31. März 2015</b> EUR
nicht konsumierte Urlaube	3.801.764,95	3.471.992,51
sonstiger Personalaufwand	7.355.683,77	7.170.586,92
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	2.210.017,37	2.100.464,13
Jubiläumsgelder	3.370.802,72	2.997.907,48
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	3.871.064,90	3.776.562,83
Zeitausgleich	1.008.013,29	1.060.344,27
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	1.030.037,28	531.286,98
Gewährleistung und Schadensfälle	339.553,81	153.000,00
Rechts- und Beratungsaufwand	581.763,15	356.253,50
Skonto Debitoren	255.359,46	286.736,89
Aktienoptionen	207.295,00	417.715,00
Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	743.237,00	397.262,00
Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg	7.545.662,66	8.153.050,29
Aufsichtsratsvergütung	437.200,00	291.150,00
Kundenboni	786.309,11	813.121,29
sonstige Rückstellungen < EUR 150.000	151.713,86	406.940,80
<b>Summe</b>	<b>33.695.478,33</b>	<b>32.384.374,89</b>

Unter dem Posten „Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg“ sind im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Leasingzahlungen für ungenutzte Produktionsflächen enthalten sowie ein möglicher Verlust aus der Verwertung durch den Leasinggeber, welcher vom Leasingnehmer zu tragen ist.

**Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)**

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechts durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86, am 1. April 2010 135.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,45, am 1. April 2011 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 16,60 und am 1. April 2012 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 9,86 zugeteilt.

**Ausübungspreis:**

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

**Ausübungszeitraum:**

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartezeit ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

**Voraussetzungen für die Ausübung:**

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.



Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	0	40.000	1.500	30.000	30.000	36.500	138.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-4.200	-5.700
davon ausgeübt	0	-40.000	0	-30.000	-30.000	-32.300	-132.300
1. April 2010	40.000	0	1.500	30.000	30.000	33.500	135.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-4.500	-6.000
davon ausgeübt	-40.000	0	0	-30.000	-30.000	-29.000	-129.000
1. April 2011	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	-1.500	-31.500
1. April 2012	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	-1.500	-31.500
davon ausgeübt	-20.000	0	0	0	0	-4.500	-24.500
<b>Summe</b>	<b>60.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.000</b>	<b>29.500</b>	<b>149.500</b>

Die im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen hatten zum Zeitpunkt der Ausübung einen Wert von EUR 134.629,00.

#### Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1. April 2011 EUR	1. April 2012 EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2016	0,00	193.750,00

**Stock Appreciation Rights Plan (2014 bis 2016)**

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Die Zuteilung von Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten kann im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016 erfolgen.

Im Rahmen des „SAR 2014-2016“ wurden am 1. April 2014 230.000 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,68 und am 1. April 2015 240.000 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 10,70 zugeteilt.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Der Auszahlungsbetrag je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht ist der Höhe nach bei 200 % des jeweiligen Ausübungspreises begrenzt. Der maximale Nutzen je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht beträgt daher für die Zuteilung per 1. April 2014 EUR 15,36 und für die Zuteilung per 1. April 2015 EUR 21,40.

**Ausübungspreis:**

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

**Ausübungszeitraum:**

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

**Voraussetzungen für die Ausübung:**

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellings-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) als AT&S Aktien wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS) Performance Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wieviele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midtermplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Dr. Karl Asamer	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2014	40.000	30.000	30.000	130.000	230.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-5.000	-5.000
1. April 2015	40.000	30.000	30.000	140.000	240.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-5.000	-5.000
<b>Summe</b>	<b>80.000</b>	<b>60.000</b>	<b>60.000</b>	<b>260.000</b>	<b>460.000</b>

#### Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

Zuteilung am:	<b>1. April 2014</b> EUR	<b>1. April 2015</b> EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2016	831.744,00	417.760,00

**4.7. Verbindlichkeiten****4.7.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten**

Bezeichnung:	Bilanzwert am <b>31. März 2016</b> EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	75.500.000,00	75.500.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.018.510,30	43.518.510,30	34.500.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	288.335.830,77	1.694.153,85	215.186.676,04	71.455.000,88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.292.266,94	19.292.266,94	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.960.434,98	19.960.434,98	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	7.535.904,83	7.007.750,83	528.154,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>488.642.947,82</b>	<b>166.973.116,90</b>	<b>250.214.830,04</b>	<b>71.455.000,88</b>

Bezeichnung:	Bilanzwert am <b>31. März 2015</b> EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	100.000.000,00	0,00	100.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.502.376,60	43.502.376,60	46.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	158.902.568,61	540.371,22	126.862.197,39	31.500.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.747.239,18	8.747.239,18	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.417.458,98	14.417.458,98	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	8.062.163,06	7.553.893,06	508.270,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>379.631.806,43</b>	<b>74.761.339,04</b>	<b>273.370.467,39</b>	<b>31.500.000,00</b>

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen im Nominale von EUR 24.500.000,00 vorzeitig zurückgekauft. Zurückgekaufte Tranchen sollen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im November 2016 gehalten werden. Aus diesem Grund wurde eine Saldierung durchgeführt.

Zur besseren Darstellung der Vermögenslage wurden die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in eine eigene Bilanzposition gegliedert. Die Vorjahreswerte wurden ebenfalls angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 19.960.434,98 (Vorjahr: EUR 14.417.458,98).

#### 4.7.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2016 EUR	31. März 2015 EUR
Zinsen Anleihen	1.385.890,41	1.821.917,81
Gebietskrankenkasse	1.295.848,50	1.246.619,80
Finanzamt	705.091,37	782.458,94
Löhne und Gehälter	226.253,24	128.940,56
Gemeinden	102.832,62	100.278,12
<b>Summe</b>	<b>3.715.916,14</b>	<b>4.080.215,23</b>

#### 4.8. Dingliche Sicherheiten

	Bilanzwert am 31. März.2016 EUR	Bilanzwert am 31. März 2015 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.018.510,30	89.502.376,60
davon dinglich besichert	32.000.000,00	32.000.000,00

Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### 4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

	Stand 31. März 2016 EUR	Stand 31. März 2015 EUR
aus Garantien	0,00	51.317,25
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	51.317,25

Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Deutschen Bank AG, Bangalore, Indien, und der AT&S geschlossen:

- Die Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 180.000.000,00 (EUR 2.388.959,82) ist im Geschäftsjahr 2015/16 ausgelaufen. Der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich somit auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 51.317,25).

#### 4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-Back-Transaktion	1.418.898,98	7.094.494,90
Vorjahr:	1.472.154,42	7.360.772,10
Verpflichtungen aus Mietverträgen	626.565,64	679.573,99
Vorjahr:	318.410,00	768.609,00
<b>Summe</b>	<b>2.045.464,62</b>	<b>7.774.068,89</b>
Vorjahr:	1.790.564,42	8.129.381,10

#### 4.11. Derivative Finanzinstrumente

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatzschwankungen abgeschlossen. Gesichert werden hauptsächlich Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

	Nominalwert in EUR 31. März 2016	Marktwert in EUR 31. März 2016	Buchwert in EUR 31. März 2016
<b>Zinsabhängige Produkte</b>			
Swaps	92.000.000,00	-3.871.064,90	-3.871.064,90
	Nominalwert in EUR 31. März 2015	Marktwert in EUR 31. März 2015	Buchwert in EUR 31. März 2015
<b>Zinsabhängige Produkte</b>			
Swaps	92.000.000,00	-3.776.562,83	-3.776.562,83

Die Schuldscheindarlehen (Grundgeschäfte), für welche Zinssicherungen im Ausmaß von EUR 92 Mio. (Nominale) abgeschlossen wurden, sind im Geschäftsjahr 2015/2016 vollständig zurückbezahlt worden.

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31. März 2016	31. März 2015
Zinsabhängige Produkte: Swaps	35 - 59	47 - 71

**5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	<b>2015/16</b> EUR	<b>2014/15</b> EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
Ausland	312.219.602,09	265.694.121,45
Inland	22.109.043,49	24.311.793,92
<b>Summe</b>	<b>334.328.645,58</b>	<b>290.005.915,37</b>
	<b>2015/16</b> EUR	<b>2014/15</b> EUR
<b>2. Übrige sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus Konzernverrechnungen	20.369.037,23	17.473.417,46
Erträge aus Kursdifferenzen	2.537.106,91	7.731.838,10
Erträge aus steuerfreien Prämien	1.495.643,08	1.163.052,35
sonstige übrige Erträge	3.465.371,35	5.668.634,03
<b>Summe</b>	<b>27.867.158,57</b>	<b>32.036.941,94</b>
	<b>2015/16</b> EUR	<b>2014/15</b> EUR
<b>3. Personalaufwand</b>		
<b>a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</b>		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	233.761,10	236.905,16
übrige Arbeitnehmer	2.128.432,85	1.789.516,87
<b>Summe</b>	<b>2.362.193,95</b>	<b>2.026.422,02</b>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 2.027.002,04 (Vorjahr: EUR 1.738.337,45) enthalten.

	2015/16 EUR	2014/15 EUR
<b>b) Aufwendungen für Altersversorgung</b>		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	75.565,16	73.053,80
übrige Arbeitnehmer	370.725,24	388.244,60
<b>Summe</b>	<b>446.290,40</b>	<b>461.298,40</b>
	2015/16 EUR	2014/15 EUR
<b>4. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Fremdleistungen	11.625.981,27	10.057.786,09
Aufwand aus Kursdifferenzen	3.502.669,64	1.342.423,47
Rechts-, Prüfungs-, und Beratungsaufwand	3.328.241,50	2.427.331,47
Instandhaltungskosten	2.860.420,10	2.728.576,58
Ausgangsfrachten Kunden	2.402.655,07	2.128.043,81
Mieten	2.218.628,83	2.037.271,96
Reisekosten	1.979.963,60	1.846.132,63
Versicherungen	1.474.259,96	1.496.141,23
Werbe- und Vertreterkosten	1.089.379,00	987.212,18
Raumkosten	665.516,36	625.315,34
Aufwendungen aus Forderungsausfällen	654.034,67	720.989,87
Kraftfahrzeugkosten	199.694,07	182.666,30
sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	4.200.700,22	3.175.109,11
<b>Summe übrige sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>36.202.144,29</b>	<b>29.755.000,04</b>

#### 5. Außerordentliche Erträge

Im Vorjahr ist in den außerordentlichen Erträgen eine anteilige Auflösung der Restrukturierungs-Rückstellung für Leoben-Hinterberg in Höhe von EUR 1.612.267,31 ausgewiesen. Die erstmalige Dotierung der Restrukturierungs-Rückstellung wurde ebenfalls als außerordentlicher Aufwand dargestellt.

#### 6. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, 8700 Leoben-Hinterberg, offengelegt.



## 6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

### 6.1. *Aktivierbare latente Steuern*

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 2.523.218,00 (Vorjahr: EUR 2.809.009,00).

### 6.2. *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 hat die AT&S als Gruppenträger mit folgenden Töchtern (Gruppenmitgliedern) eine Unternehmensgruppe gebildet:

- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu., Leoben (Die Liquidation der Gesellschaft wurde im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen.)
- AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea

Zum Zwecke des Ausgleichs der steuerlichen Wirkungen, die sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergeben, verpflichten sich die Vertragsparteien zur Entrichtung einer Steuerumlage.

Durch die Unternehmensgruppe ergibt sich eine Verminderung des Postens „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ in Höhe von EUR 28.189,84 (Vorjahr: EUR 7.569,69).

### 6.3. Organe, Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	<u>2015/16</u>	<u>2014/15</u>
Arbeiter	660	658
Angestellte	451	420
<b>Gesamt</b>	<b>1.111</b>	<b>1.078</b>

#### Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

- DI (FH) Andreas GERSTENMAYER (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Karl ASAMER (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Ing. Heinz MOITZI

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Aufsichtsratsmitglieder** bestellt:

- Dr. Hannes ANDROSCH (Vorsitzender)
- Ing. Willibald DÖRFLINGER (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina PREHOFER (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl FINK
- DI Albert HOCHLEITNER
- Mag. Gerhard PICHLER
- Dr. Georg RIEDL
- Dr. Karin SCHAUPP

Vom **Betriebsrat** waren delegiert:

- Wolfgang FLECK
- Sabine FUSSI
- Franz KATZBECK (bis 28. Jänner 2016)
- Siegfried TRAUCH (seit 28. Jänner 2016)
- Günther WÖFLER

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:**

in Tsd. EUR	2015/16			2014/15		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	430	457	887	429	506	935
Dr. Karl Asamer	376	277	653	374 <sup>1</sup>	301	675
Ing. Heinz Moitzi	360	289	649	359	361	720
<b>Gesamt</b>	<b>1.166</b>	<b>1.023</b>	<b>2.189</b>	<b>1.162</b>	<b>1.168</b>	<b>2.330</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahl wurde um ein anteiliges 13. und 14. Gehalt aufgrund des Einstieges per 01. April 2014 geringfügig angepasst.

In den variablen Bezügen von Herrn DI (FH) Andreas Gerstenmayer sind Bezüge aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 124) enthalten. In den variablen Bezügen von Herrn Ing. Heinz Moitzi sind Bezüge aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 43) inkludiert.

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der ausgeübten beziehungsweise verfallenen Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands:

	31. März 2016	31. März 2015
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	60.000	80.000
Ing. Heinz Moitzi	60.000	60.000
<b>Summe</b>	<b>120.000</b>	<b>140.000</b>

Zum 31. März 2016 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2011 in Höhe von EUR 16,60 (70.000 Stück) und vom 1. April 2012 in Höhe von EUR 9,86 (50.000 Stück) über beziehungsweise unter dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 12,90).

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte der Mitglieder des Vorstands:

	31. März 2016	31. März 2015
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	80.000	40.000
Dr. Karl Asamer	60.000	30.000
Ing. Heinz Moitzi	60.000	30.000
<b>Summe</b>	<b>200.000</b>	<b>100.000</b>

Zum 31. März 2016 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2014 in Höhe von EUR 7,68 (100.000 Stück) und vom 1. April 2015 in Höhe von EUR 10,70 (100.000 Stück) unter dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 12,90).

Für die **Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen** in Höhe von EUR 437.200,00 (Vorjahr: EUR 291.150,00) aufwandsmäßig erfasst und werden der Hauptversammlung vorgeschlagen.

**Aktienbesitz des Vorstands und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:**

	Aktien		
	Stand 31. März 2016	Stand 31. März 2015	Veränderung
<b>Vorstand</b>			
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	10.000	10.000	0
Dr. Karl Asamer	9.000	4.000	+5.000
Ing. Heinz Moitzi	5.000	2.786	+2.214
<b>Aufsichtsrat</b>			
Dr. Hannes Androsch	599.699	599.699	0
Androsch Privatstiftung*	6.339.896	6.339.896	0
Dörflinger Privatstiftung*	6.902.380	6.902.380	0
Mag. Gerhard Pichler	26.768	26.768	0
Dr. Georg Riedl	15.482	15.482	0

\* Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2016

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas GERSTENMAYER e.h.

Ing. Heinz MOITZI e.h.

Dr. Karl ASAMER e.h.

## **Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16**

### **1. Unternehmensprofil**

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) ist der führende Leiterplattenhersteller in Europa und global einer der Technologieführer in der Leiterplattenindustrie. AT&S konzentriert sich auf High-End-Technologien und Anwendungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical. AT&S punktet im mehrheitlich asiatischen Wettbewerb durch den klaren Fokus auf High-End, überdurchschnittliches Prozess-Know-how, Qualität, Effizienz, Kapazitätsauslastung und europäischer Governance. AT&S verfügt über sechs kosteneffiziente und kundennahe Standorte in Österreich (Leoben, Fehring), Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan).

### **2. Markt und Branche**

Der globale Markt für Leiterplatten war in den letzten zwei Jahrzehnten vom Wachstum und den technologischen Entwicklungen der Elektronikindustrie im allgemeinen und Endgeräten wie Computer – vom Server über Desktop bis Notebook – sowie Smartphones und Tablets im Speziellen geprägt.

Die außerordentlichen Wachstumsraten für Smartphones und Tablets sind deutlich zurückgegangen und der Markt für Desktop- und Notebook-Computer ist rückläufig. Nach wie vor sind die Segmente Kommunikation und Computer die größten Abnehmer von High-End-Leiterplatten und Substraten.

Entgegen ursprünglicher Einschätzungen von Prismark, welche für 2015 ein durchschnittliches Marktwachstum für Leiterplatten und Substraten von rund 3 % gegenüber 2014 prognostizierten, verzeichnete der Markt insgesamt einen Rückgang von rund 4 %, hingegen verzeichnete die AT&S Gruppe ein organisches Wachstum von 5,2 %. Maßgeblich für den Marktrückgang im Jahr 2015 war die schwache Nachfrage im Computersegment und im Consumer-Bereich. Der ebenfalls überdurchschnittliche Rückgang bei Substraten in der Höhe von 8,9 % steht dabei im direkten Zusammenhang mit dem Rückgang in Höhe von 10 % im Computersegment.

Neuesten Einschätzungen von Prismark zufolge, liegt das jährliche durchschnittliche Marktwachstum zwischen 2015 und 2018 bei rund 2 %. Demzufolge wird der globale Leiterplattenmarkt erst im Jahr 2017 wieder das Volumen von 2014 erreichen.

Weitere Gründe für die niedrigeren Wachstumsprognosen für den Gesamtmarkt sind die weiter fortschreitende Miniaturisierung und höhere Integration in der Halbleiterindustrie sowie die Integration von Komponenten in Substrate und Leiterplatten, wodurch die benötigte Fläche für diese Verbindungsplattformen kleiner wird. Davon betroffen sind insbesondere Anbieter im mittleren und niedrigeren Technologiesegment, für Anbieter von High-End-Technologien wie AT&S sind diese breit gefassten Marktprognosen differenziert zu betrachten.

Die technologische Entwicklung von High-End-Leiterplatten und Substraten wird in den nächsten Jahren weiterhin von Anwendungen in den Bereichen Kommunikation und Computer getrieben. Sie werden die Architektur der dafür benötigten elektronischen Komponenten wie Halbleiter weiterhin beeinflussen und die technologische Entwicklung von Substraten und Leiterplatten nicht nur noch schneller vorantreiben, sondern auch die dafür angewandten Technologien verschmelzen lassen.

Die konsequente Miniaturisierung in der Halbleiterindustrie gemäß Moore's Gesetz wird – wenn auch zukünftig nicht mehr alle zwei Jahre, sondern in längeren Zeiträumen – die damit einhergehende Erhöhung der Leistungsdichte bei gleichzeitiger Reduzierung der Größe von Halbleitern und die Miniaturisierung bei Leiterplatten und Substraten und somit das weitere Wachstum der HDI- und Microvia-Technologie bestimmen. Weiters werden durch die Kombination von Produktionsprozessen und Materialien für High-End-

Leiterplatten mit Prozessen und Technologien aus der Substratfertigung zusätzliche Miniaturisierungspotenziale entstehen.

Durch die zusätzliche Integration von Komponenten in Substrate und Leiterplatten können die Abmessungen in allen Dimensionen weiter reduziert werden.

Die Möglichkeiten, die durch die intelligente Kombination unterschiedlicher Technologien entstehen, bedeuten gleichzeitig neue Wachstumspotenziale für die Leiterplattenindustrie. Damit eröffnet sich Herstellern von High-End-Leiterplatten und Substraten mit Embedding-Technologien der heute ausschließlich von den „Electronic Manufacturing Service“- und „Original Device Manufacturing“-Firmen beherrschte „Assembly Service“-Markt sowie der von der Halbleiterindustrie dominierte Packaging-Markt.

**TRENDS UND TECHNOLOGIEN** Die Welt wird zunehmend digitaler. Treibende Kräfte dafür sind die verfügbaren und nahezu allgegenwärtigen Verbindungsmöglichkeiten, die immer günstigeren Kosten für die Übertragung von Daten und Sensoren und die Nutzung des Internet zur Unterstützung der Kommunikation zwischen elektronischen Geräten.

Als solches befindet sich die Gesellschaft am Beginn des „Internet of Things“ (IoT), – eine logische technologische Entwicklung, die darauf basiert, dass internet-verbundene Geräte verwendet werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren. Das Potential des „Internet of Things“ (IoT) als das „nächste große Ding“ wird meist am Wachstum der über das Internet „verbundenen Geräte“ eingeschätzt.

Neueste Studien von Yole gehen aber davon aus, dass die am stärksten wachsenden Bereiche in Zusammenhang mit IoT nicht die Endgeräte wie z.B. Wearables, Sensoren bzw. Smartphones und Tablets sein werden, sondern die notwendige Infrastruktur wie Basisstationen zur Übertragung der digitalen Daten sowie Großrechner und Datacenter zur Verarbeitung und Speicherung der rasant zunehmenden Datenmengen.

Diese Entwicklung wird das weitere Wachstum der gesamten Elektronikindustrie in allen Segmenten wesentlich beeinflussen. Die größten Wachstumspotenziale zeigen Server und Speichermedien im Segment Computer mit einem jährlichen durchschnittlichen Zuwachs bis 2018 von 5,7 %, Endgeräte im Consumerbereich mit 5,8 % sowie der Elektronikanteil bei Automobilen mit 7,9 %, Industrieelektronik mit 8,0 % und der Markt für Medizinelektronik mit 5,4 %.

Eine Leiterplatte ist eine Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Bauteile. Sie ermöglicht die mechanische Befestigung sowie die elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren, Steckern und vielen anderen Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Nachdem nahezu jedes elektronische Gerät eine oder mehrere Leiterplatten enthält, sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil in unserem täglichen Leben.

Leiterplatten bestehen aus einem elektrisch isolierenden Trägermaterial – zum Großteil werden dafür in Epoxidharz getränkte Glasfasermatten verwendet – und darauf aufgebracht leitenden Verbindungen – zumeist aus geätzten Kupferschichten. Es gibt unzählige Arten von Leiterplatten von einseitigen bis zu hochkomplexen mehrlagigen Ausführungen. Die Komplexität von Leiterplatten und damit verbunden die Anforderungen an die unterschiedlichen Herstellungsprozesse werden von mehreren Faktoren bestimmt. Es sind dies die Lagenanzahl, die vertikalen Verbindungen der einzelnen Lagen und deren minimaler Lochdurchmesser, die Breite und Abstände der Leiterzüge sowie das Oberflächen-Finish. Die fortschreitende Miniaturisierung der elektronischen Komponenten in den Endgeräten bei gleichzeitig zunehmender Leistungsdichte erhöhen die Anforderungen an und die Komplexität der Leiterplatten. AT&S hat seit Jahren den Schwerpunkt auf die Produktion hochkomplexer Leiterplatten für anspruchsvollste Anwendungen gesetzt und realisiert mittlerweile mehr als 75 % des Konzernumsatzes in dieser höchsten Technologieklasse.

IC-Substrate (integrated circuit-Substrate) repräsentieren die Spitzentechnologie für Verbindungsplattformen. Der größte Unterschied zu Leiterplatten liegt in den realisierbaren Strukturen, welche ein Minimum von weniger als 10 µm erreichen können. Dazu sind im Gegensatz zur Herstellung von Leiterplatten wesentlich anspruchsvollere Reinraumanforderungen zu erfüllen und alternative Plating-Verfahren zur Formierung der vertikalen Verbindungen erforderlich. Im Gegensatz zu herkömmlichen Leiterplatten können IC-Substrate auch aus Keramik- oder Glasmaterialien bestehen.

**INTERNATIONALE MARKTENTWICKLUNG** Der globale Markt für Leiterplatten ist stark geprägt von der hoch entwickelten, aber immer schwieriger prognostizierbaren Elektronikindustrie. Die Märkte für Endgeräte und Halbleiter unterliegen aufgrund der sich rasch ändernden Bedürfnisse der Kunden und des wechselnden globalen Wirtschaftsklimas immer größeren Schwankungen. Die Leiterplattenindustrie folgt untrennbar diesen Makro-Trends, welche den Bedarf an elektronischen Geräten und Systemen bestimmen. Zusätzlich beeinflussen die Unausgewogenheit von Angebot und Nachfrage, die fortschreitende geographische Migration, der Preisverfall und der harte Wettbewerb diesen stark fragmentierten Markt. Weltweit gab es 2014 etwa 2.400 Hersteller (Quelle: NTI, August 2015). Die Top-30-Unternehmen haben einen gemeinsamen Marktanteil von rund 60 % (Quelle: Prismark, Februar 2016).

Die Prognosen unabhängiger Marktforscher zeigen ein durchschnittliches jährliches Wachstum für den weltweiten Leiterplattenmarkt von rund 2 % bis zum Jahr 2018 (Quelle: Prismark, Februar 2016), wobei für höherwertigen Technologien wie z.B. Anylayer-Leiterplatten überdurchschnittliche Zuwachsraten in Höhe von 5,8 % prognostiziert werden (Quelle: Prismark, Juni 2015).

Im Jahr 2015 lag der weltweite Bedarf für Leiterplatten bei 55,3 Mrd. USD (Quelle: Prismark, Februar 2016). Dies entspricht im Vergleich zu 2014 einem Rückgang rund 4 %.

**KOMMUNIKATION: SMARTPHONES BLEIBEN DER TECHNOLOGISCHE MOTOR DER ELEKTRONIKINDUSTRIE** Mit rund 1,429 Mrd. verkauften Geräten war der Markt für Smartphones im Jahr 2015 das mit Abstand größte und mit rund 10 % Wachstum gegenüber 2014 auch das am stärksten wachsende Segment der globalen Elektronikindustrie. Auch wenn die Prognosen unabhängiger Marktforscher für die nächsten Jahre deutlich niedrigere Wachstumsraten von rund 6,6 % zeigen (Quelle: IDC, Dezember 2015), bleiben Smartphones das größte Segment in der Elektronikindustrie.

Der Markt für Kommunikations-Infrastruktur wird in den kommenden Jahren durch das IoT und ab 2019 mit der Einführung der fünften Generation (5G) wieder an Bedeutung gewinnen und soll nach letzten Prognosen ein jährliches Wachstum von 2,6 % aufweisen (Quelle: Prismark, Februar 2016).

**COMPUTER: DAS IOT WIRD BEI SERVER UND SPEICHERMEDIEN NEUES WACHSTUM GENERIEREN** Der Markt für Computer – Desktop, Notebook und Tablets – verzeichnete 2015 einen Rückgang von rund 9 %. Entgegen ursprünglicher Prognosen, welche vor allem für Tablet-Computer von einem Wachstum von durchschnittlichen 13 % p.a. ausgegangen sind (Quelle: IDC, Jänner 2014), verlor auch dieser Markt erstmals im Jahr 2015 rund 11,4 % (Quelle: Prismark, Februar 2016) gegenüber 2014. Für die kommenden Jahre wird ein gleichbleibender Bedarf mit unterschiedlichen Wachstumsraten der verschiedenen Endgeräte prognostiziert.

Für Server- und Speicher-Computer wird in den kommenden Jahren aufgrund der weiteren Digitalisierung und der damit ansteigenden Datenmenge, die ausgewertet und gespeichert werden muss, ein solides und nachhaltiges Wachstum von rund 5 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016).

**CONSUMER** Der Consumer-Markt, welcher mit Produkten wie Digitalkameras, TV-Geräten und sogenannten Smart Devices wie Smart-Watches oder Fitness-Tracker einen bedeutenden Bedarf an High-End-Leiterplatten hat, verzeichnete im Jahr 2015 ebenfalls einen Rückgang von 1,3 %, da einerseits Wearable-Anwendungen den Marktdurchbruch nicht schafften und Digitalkameras durch Smartphones verdrängt werden.

Dieser Markt wird gemäß Prismark auch im Jahr 2016 ein Nullwachstum verzeichnen, aber ab 2017 mit durchschnittlich rund 5,8 % wieder wachsen. Wesentliche Wachstumstreiber sollen dabei 4K TV-Geräte, Smartwatches, Consumer-Roboter und Pico-Projektoren darstellen.

**AUTOMOBILELEKTRONIK: ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM DURCH NEUE ANWENDUNGEN** Der Anteil an Elektronik-Systemen in Automobilen verzeichnete im Jahr 2015 einen wertmäßigen Rückgang auf USD Basis von 8,1 %. Im Zeitraum bis 2018 sollen diese ein jährliches Wachstum von 7,9 % aufweisen (Quelle: Prismark, März 2016). Für den Bedarf an Leiterplatten für die Automobilelektronik wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,6 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016). Damit liegen die Wachstumsraten für Elektronische Systeme für den Automobilmarkt als auch für Leiterplatten in diesem Segment deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche.

Anwendungen im Bereich Sicherheit und Information treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI- und Microvia-Leiterplatten. Die Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI- und

Microvia-Leiterplatten eingesetzt werden, reichen von Navigation-, Multimedia- und Infotainment-Systemen über Emergency-Call- und Kamerasysteme bis zu elektronischen Getriebesteuerungen.

Das Thema „autonomes Fahren“ hat die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten getrieben, welche von Kamerasystemen, Radar- und Ultraschallsensoren zur Verfügung stehen, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksysteme. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner ebenfalls HDI-Technologie.

**INDUSTRIELEKTRONIK** Der Industrieelektronik-Systemmarkt ging von 2014 auf 2015 um 3,9 % zurück. Für das Jahr 2016 rechnen unabhängige Marktanalysten mit einem Wachstum von 4,8 % im Industrieelektronik-Systemmarkt (Quelle: Prismark, Februar 2016). Das korrelierende Wachstum für Leiterplatten für dieses Segment wird für den gleichen Zeitraum mit rund 3 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016).

Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräten, RFID-Erfassungssystemen aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M-(Maschine-zu-Maschine und Maschine-zu-Mensch)Kommunikationsmodule getrieben durch die Industrie 4.0 Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen.

**MEDIZINELEKTRONIK** Der globale Markt für medizintechnische Elektroniksysteme stellte im Jahr 2015 einen Wert von 99 Mrd. USD dar (Quelle: Prismark, Februar 2016). Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Stagnation. Medizinelektronik ist geprägt von einer hohen Komplexität und Vielschichtigkeit hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen, Patientenüberwachung. Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, analytische Instrumente und Molekulardiagnostik. Die Preise für medizintechnische Geräte bzw. Systeme reichen von niedrigen zweistelligen USD Beträgen für Fitness-Tracker bis zu mehreren 100.000 USD für ein Computer-Tomographie-System. Bis 2018 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 5,4 % prognostiziert.

**DER MARKT FÜR IC-SUBSTRATE** Die Analysen unabhängiger Marktanalysten zeigen für das Jahr 2014 ein Volumen von 7,5 Mio. m<sup>2</sup> (Yole) bzw. 7,4 Mio. m<sup>2</sup> (Prismark) und für das Jahr 2015 ein Volumen von 8,7 Mio. m<sup>2</sup> (Yole) bzw. 7,5 Mio. m<sup>2</sup> (Prismark) Produktionsfläche. Dies entspricht bei Yole einem Wachstum von rund 16 % und bei Prismark einem Wachstum von 1,2 %. Die Prognosen für das Jahr 2016 belaufen sich bei Yole auf 9,615 Mio. m<sup>2</sup> und bei Prismark auf 7,5 Mio. m<sup>2</sup>.

Diese unterschiedlichen Einschätzungen ergeben sich einerseits durch verschiedene Betrachtungsweisen des Marktes für Substrate, d.h. der Einbeziehung verschiedener Substrattechnologien wie z.B. Wire-Bond - Substrate vs. Flip-Chip-Substrate oder auch Chip-on-Board- bzw. Chip-on-Flex-Verbindungsplattformen, und andererseits durch die immer schwierigeren Prognosen bezüglich des Bedarfes der Endanwendungen und Applikationen.

Nachdem der Substratmarkt in den letzten Jahren vor allem durch das Wachstum der Smartphone-Industrie und dem Rückgang des Computermarktes geprägt war, wird in den nächsten Jahren das „Internet of Things“ das weitere Wachstum der Halbleiterindustrie und damit verbunden den Bedarf an Substraten wesentlich beeinflussen. IoT ist nicht eine einzige Applikation, sondern die Vernetzung von Endgeräten wie Wearables oder Sensoren mit sogenannten Gateways wie Smartphones oder Tablets. Diese Gateways werden durch Basisstationen via WiFi-Netzwerke verbunden und verarbeiten die Daten über Server und Datacenter in der Cloud. Abhängig davon, wie man den Bedarf an Endgeräten oder den notwendigen Ausbau der Netzwerke bzw. der Datacenter als Motor des IoT einschätzt, resultieren daraus unterschiedliche Wachstumsprognosen.

IC-Substrate werden in allen Segmenten der Elektronikindustrie eingesetzt, über 80 % in Smartphones, Desktop und Notebook-Computer, Tablets, Server und Speichersystemen (Quelle: Prismark, Juli 2014). Im Gegensatz zu der Vielzahl an Leiterplattenproduzenten gibt es für IC-Substrate nur wenige Hersteller, wobei die Top 10 Anbieter gemeinsam einen Marktanteil von mehr als 80 % für sich beanspruchen (Quelle: Prismark, Juli 2014). Dieses Umfeld bietet für AT&S die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologiesegment als einer der führenden Marktanbieter zu etablieren.

**MINIATURISIERUNG, FUNKTIONSINTEGRATION UND MODULARISIERUNG BESTIMMEN DEN MARKT FÜR EMBEDDED COMPONENT PACKAGING – (ECP) BZW. EMBEDDED-DIE-PACKAGING** Die Embedded-Die-Packaging-Technologie befindet sich noch in der Markteinführungsphase. Die Analysten von Yole schätzen



den Gesamtmarkt für das Jahr 2015 auf ein Volumen von 27 Mio. USD und prognostizieren einen Anstieg des Marktes bis zum Jahr 2018 auf ein Gesamtvolumen von rund 142 Mio. USD. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 73 % (Quelle Yole, März 2015).

Im Mittelpunkt der ECP-Technologie stehen Miniaturisierung durch Integration von Komponenten und damit Funktionalität in die Leiterplatte sowie die Verbesserung der Zuverlässigkeit der Verbindungstechnologie zwischen Komponenten und Leiterplatte. Weitere Herausforderungen sind die Erhöhung der mechanischen Stabilität und die Verbesserung der thermischen und elektrischen Eigenschaften für Anwendungen im Hochfrequenzbereich, für Leistungselektronik aber auch für Audio-Anwendungen und High-Speed-Datenübertragung.

Die ECP-Technologie fokussiert auf zwei unterschiedliche Bereiche. Den derzeit größten Anteil haben sogenannte Packages bzw. System-in-Package-(SiP-)Module. Typische Anwendungsbeispiele sind Leistungsmodule, MOSFET und IGBT-Applikationen, MEMS-Module, Sensor- und Kamera-Module, Audio- und Radio-Module sowie DC/DC-Converter.

Der zweite Bereich sind die Motherboards, mit Anwendungen wie hochzuverlässige Leiterplatten für raue Umweltbedingungen (z.B. Motorsteuerungen), Notebook-Computer, Geräte für mobiles Internet, Smartphones, Hörgeräte und integrierte RFID-Lösungen.

### **3. GESCHÄFTSVERLAUF**

#### **3.1. Ertragslage**

Die **UMSATZERLÖSE** der AT&S sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 um EUR 44,3 Mio. bzw. 15,3 % auf EUR 334,3 Mio. gestiegen. Hauptursache für den Anstieg waren höhere Handelswarenerlöse mit Produkten der asiatischen Tochterunternehmen.

Die **EBIT-MARGE** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 6,1 % im Vorjahr auf 1,1 % gefallen. Hauptursachen für den Rückgang waren negative Wechselkurseffekte und höhere Abschreibungen.

Das **FINANZERGEBNIS** betrug EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.) und ist im Geschäftsjahr 2015/16 durch die Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 15,0 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.) positiv beeinflusst. Die Erträge aus Ausleihungen an Tochterunternehmen erhöhten sich auf EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) und resultieren aus gestiegenen Ausleihungen aus verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen reduzierten sich auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 14,4 Mio.), da in den Vorjahreszahlen eine Zuschreibung auf eine Beteiligung in der Höhe von EUR 12,4 Mio. enthalten war. In den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind negative Fremdwährungsbewertungen von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) enthalten.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,4 Mio. auf EUR 16,2 Mio. gesunken. Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist in erster Linie auf Sozialkapitalzinsen, welche im Vorjahr das Ergebnis mit EUR 5,0 Mio. belasteten zurückzuführen.

Im **AUSSERORDENTLICHEN ERGEBNIS** des Vorjahres war der Ertrag aus der Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von EUR 1,6 Mio. ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine außerordentlichen Ergebnisse.

Aufgrund der erläuterten Effekte im Betriebs- und Finanzergebnis ergab sich somit im aktuellen Geschäftsjahr ein positives **JAHRESERGEBNIS** in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: EUR 28,9 Mio.).

#### **3.2. Vermögenslage**

Der Buchwert des **SACHANLAGEVERMÖGENS** ist aufgrund von Investitionen in Technologieupgrades von EUR 31,9 Mio. auf EUR 37,2 Mio. gestiegen, jener des **IMMATERIELLEN VERMÖGENS** erhöhte sich von EUR 9,4 Mio. auf EUR 13,2 Mio.

Die **ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN** erhöhten sich aufgrund des vollständigen Erwerbs der Gesellschaftsanteile an der AT&S Korea Co., Ltd. von EUR 287,3 Mio. auf EUR 287,6 Mio. im laufenden Jahr. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen aufgrund der Aufstockung von Gesellschafterdarlehen von EUR 118,9 Mio. auf EUR 232,8 Mio.

Beim kurzfristigen **UMLAUFVERMÖGEN** sind die Vorräte geringfügig von EUR 23,6 Mio. auf EUR 25,5 Mio. aufgrund von höheren Handelswarenbeständen gestiegen. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 65,6 Mio. auf EUR 57,6 Mio. basiert auf dem Wegfall einer Dividendenforderung welche, den umsatzbedingten Forderungsanstieg aus Lieferungen und Leistungen überkompensieren konnte.

Der Bestand an flüssigen Mitteln reduzierte sich leicht von EUR 154,1 Mio. auf EUR 151,3 Mio.

Das **EIGENKAPITAL** zum Bilanzstichtag 31. März 2016 erhöhte sich von EUR 264,7 Mio. auf EUR 267,9 Mio. Der Anstieg resultierte aus dem Jahresüberschusses von EUR 17,2 Mio., der den Rückgang aufgrund der durchgeführten Dividendenausschüttung von EUR 14,0 Mio. überkompensieren konnte. Die Eigenkapital-

quote zum Bilanzstichtag von 33,0 % lag aufgrund der höheren Bilanzsumme unter dem Vorjahreswert von 38,0 %.

Im Geschäftsjahr 2015/16 erhöhte sich die **NETTOVERSCHULDUNG** der AT&S von EUR 193,6 Mio. auf aktuell EUR 290,0 Mio. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Anleihen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens. Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich von 73,1 % im Vorjahr auf 108,2 % erhöht.

### **3.3. Geldflussrechnung**

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

In MEUR	2015/16	2014/15	2013/14
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	54,0	17,3	32,4
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-137,4	-46,7	-13,2
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	80,5	-19,3	161,2

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anstieg. Der höhere Geldfluss aus dem Ergebnis von EUR 31,2 Mio. konnte durch höhere Verbindlichkeiten und geringere Forderungen von EUR 17,3 Mio. auf EUR 54,0 Mio. erhöht werden.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt EUR 19,7 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert. Diese Auszahlungen sowie die weitere Aufstockung von Gesellschafterdarlehen durch die Tochtergesellschaften führen im Wesentlichen zu dem Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR 137,4 Mio.

Durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 221,0 Mio. konnten vorzeitige Tilgungen der variablen Tranche des alten Schuldscheindarlehen, vorzeitige Anleihen-Rückkäufe, planmäßige Darlehenstilgungen und die Dividende bezahlt werden. Der verbleibende Nettomittelzufluss von EUR 80,5 Mio. dient zur Refinanzierung der im November 2016 auslaufenden Anleihe.

#### **4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der heutigen Zeit, in der Veränderung die einzige Konstante ist, von besonders großer Bedeutung für uns. Um die erste Wahl für hoch entwickelte Technologien zu sein, muss ein Unternehmen wie AT&S seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven und klare Entwicklungsmöglichkeiten bieten, sie fördern und fordern. Einen ganz besonderen Beitrag leisten dazu auch die AT&S Führungskräfte. Um als Unternehmen Innovation täglich leben zu können, brauchen wir Menschen, die bereit sind, neue Wege zu gehen, und offen sind, in Alternativen zu denken.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2015/16 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 1.284 Mitarbeiter und damit um 61 Personen mehr beschäftigt als im Vorjahresdurchschnitt (2014/15: 1.223).

**EXZELLENT FÜHRUNG** Abgeleitet von der AT&S Vision und Mission wurden drei Grundwerte für eine exzellente Führung definiert: OPEN-MINDEDNESS, COMMITMENT und RESPONSIBILITY. Dabei verstehen wir Führung als wesentlichen Bestandteil zur Erreichung unserer Vision und Mission. Studien belegen eindeutig, dass gute Führungsarbeit einen wesentlichen Einfluss auf Mitarbeiterengagement und -bindung hat. Unsere Führungswerte bieten allen Führungskräften einen Rahmen, um wirksame Führung leben zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Führungskräften der ersten Ebene die Möglichkeit geboten, Module mit Fokus auf Kommunikation und Feedbackkultur zu besuchen, was von diesen auch wahrgenommen wurde. Der damit initiierte verstärkte Dialog führt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und gibt Raum zur Reflexion. Ein offenes und wertschätzendes Feedback bildet den Nährboden für eine friktionsfreie offene und dynamische Weiterentwicklung der gesamten Organisation. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird diese Initiative im Geschäftsjahr 2016/17 auf die nächsten Führungsebenen ausgedehnt.

**FÖRDERN UND FORDERN** Kommunikation und Feedback sind wesentliche Instrumente, um das Engagement und den Gestaltungswillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig für AT&S zu sichern. Führungskräfte bei AT&S haben daher die Verantwortung, eine Atmosphäre des lebenslangen Lernens sowie eine Kultur des Dialogs für jeden einzelnen Mitarbeiter zu schaffen. Zu den Kernaufgaben zählen dabei die Bereiche Talent-Management, die Weiterentwicklung wesentlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Weiterentwicklung einer offenen beidseitigen Feedbackkultur sowie das Fördern und Fordern der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das jährliche Mitarbeitergespräch ist ein Basiswerkzeug, das die AT&S Führungskräfte dabei unterstützt, ein strukturiertes Bild über die Potenziale, Erfahrungen und innovativen Ideen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erlangen. Im Mitarbeitergespräch werden, basierend auf den Unternehmenszielen, Zielvereinbarungen für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter für das folgende Geschäftsjahr entsprechend ihres Aufgabenbereiches definiert. Zudem werden Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der bestehenden Position und potenzielle Karrierewege besprochen. Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihrer Potenziale und Interessen zu fördern und zu fordern.

Auf dieser Basis werden in jährlich stattfindenden Evaluierungen jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den größten Entwicklungspotenzialen für weitere Karriereschritte ausgewählt und die dafür notwendigen nächsten Schritte beschlossen.

AT&S Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rahmen von internen und externen Trainings, Workshops und Coachings die Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erlangen. Intern bieten wir Basisstrainings für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, um sie mit dem Markt, unseren Produkten, der Aufbau- und Ablauforganisation von AT&S sowie mit den Werten des Unternehmens vertraut zu machen. AT&S spezifische Trainings werden von internen Spezialisten angeboten. Funktionsübergreifende, internationale sowie interkulturelle Trainings sollen der internen Vernetzung, der Optimierung von Abläufen und einem kontinuierlichen Wissenstransfer dienen. Basis-Führungskräftestrainings umfassen die Grundlagen des Führens und Schulungen zum immer aktuellen Thema Change Management und Strategieentwicklung.

Wesentliche Module werden im Rahmen von maßgeschneiderten, standortspezifischen Trainingskatalogen angeboten.

AT&S hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein maßgeschneidertes Trainingsprogramm für die Bereiche Administration, Forschung und Produktion, basierend auf Lean-Management- (Effizienz) und Six-Sigma-Ansatz (Effektivität), gestartet. Die Lean-Six-Sigma-Initiative von AT&S wird intern iPOK genannt (Implementation of Practice Oriented Knowledge) und umfasst sämtliche Mitarbeiter- und Organisationsstufen. Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, letzterer um das theoretisch Gelernte tief in der Organisation nachhaltig zu verankern. iPOK soll AT&S beim Erreichen der Vision/Mission im Rahmen von Verbesserungsprojekten unterstützen und darüber hinaus positive Effekte auf das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. An allen Standorten wurden insgesamt 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für "Black Belt"-Ausbildungen (Projektmanager mit abteilungsübergreifenden Projekten und rund 140 Stunden Ausbildung) und 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für "Green Belt"-Ausbildungen (Projektmanager mit abteilungsinternen Projekten und rund 40 Stunden Ausbildung) zertifiziert bzw. befanden sich noch in Ausbildung. Im Rahmen dieser Zertifizierungen bzw. Ausbildungen wurden 133 Lean-Six-Sigma-Projekte gestartet.

AT&S bietet umfassende Lehrlingsausbildungen für die Fachkräfte von morgen vor allem in den Bereichen Mechatronik, Labortechnik, Physikalabor, Maschinenbautechnik und Metalltechnik, aber auch im administrativen Bereich. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die AT&S Gruppe 27 Lehrlinge in Österreich und einen in Deutschland, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 Lehrlinge ihre Lehre bei AT&S begonnen haben. Um junge Menschen für technische Berufe bei AT&S zu begeistern, präsentiert sich AT&S bei zielgruppenspezifischen Berufsmessen und bietet im Rahmen der institutionalisierten AT&S Erlebniswelt sowie Schnupper- und Feriapraktika Schülerinnen und Schülern direkte Einblicke in die Produktion. AT&S positioniert sich aber auch bei Jungakademikerinnen und -akademikern als attraktiver Arbeitgeber. Wir informieren junge Absolventinnen und Absolventen auf Karrieremessen und vergeben in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen Bachelor- oder Masterarbeiten. Mit unserem ersten „International Talent Program“, das den 7 Teilnehmern über einen Zeitraum von 12-18 Monaten eine Ausbildung in 8 Modulen ermöglichte, konnten wir bereits talentierte Jungakademikerinnen und -akademiker aus unterschiedlichen Nationen in Österreich ausbilden und „fit“ für unsere Standorte in China machen. Derzeit rekrutieren wir die zweite Generation an internationalen Talenten – diesmal für Einsätze in China und Indien. Das sehr große internationale Interesse für dieses Programm drückte sich in Bewerbungen aus 63 Nationen aus.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund EUR 0,7 Mio. in externe Trainings und Weiterbildungen investiert. Dieser Anstieg um EUR 0,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die fachlichen Trainings der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen, als auch auf globale Leadership- und iPOK-Lean-Six-Sigma-Initiativen. Diese Zahlen spiegeln die Wichtigkeit der Qualifikation neuer Arbeitskräfte einerseits, aber auch die Schwerpunktsetzung in den Bereichen Effizienz & Effektivität sowie Leadership wider.

**DIVERSITÄT & MOBILITÄT** Als global agierendes Unternehmen ist die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. AT&S fördert die Chancengleichheit in Hinblick auf Karrierewege und Entlohnung oder Weiterbildung – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, ethnischer Abstammung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung.

Zu Ende des Geschäftsjahres betrug der Frauenanteil insgesamt über alle AT&S Standorte 35 %. Der Frauenanteil ist in Europa mit 43 % und USA mit 37 % deutlich höher als in Asien, wo der Frauenanteil innerhalb AT&S 33 % beträgt. In der direkten Berichtslinie an den Vorstand der AT&S Gruppe liegt der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen bei 10 %.

AT&S als internationales Unternehmen beschäftigt weltweit Menschen aus 45 Nationen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber auch externen Bewerberinnen und Bewerbern bieten wir vielfältige Karriereöglichkeiten auf internationaler Ebene – unter anderem mit dem „International Talent Program“ – und schätzen die berufliche Mobilität. Zudem fördern wir die standortübergreifende Zusammenarbeit und bieten interkulturelle Trainings ganz im Sinne der lernenden Organisation und entsprechend unserem Führungsgrundsatz ‚Open Mindedness‘.

**ETHIK- UND VERHALTENSKODEX** AT&S hat sich freiwillig zu Corporate-Social-Responsibility-(CSR-) Maßnahmen sowie zur Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) verpflichtet. Entsprechend dem Triple-

Bottom-Line-Ansatz, haben wir aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht die Verantwortung, nachhaltig und im Sinne aller Stakeholder zu wirtschaften. Klare ökologische Standards und Zielsetzungen sowie die Schaffung eines entsprechenden Umfeldes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für das Unternehmen ermöglicht uns das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen der umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele. Wir sind stolz darauf, dass in all unseren Werken dieselben Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards gelten und auch angewendet werden. Mit dem Ethik- und Verhaltenskodex verpflichten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich verantwortungsvoll und respektvoll zu verhalten und die von AT&S gesetzten Standards einzuhalten. Das schafft Transparenz und beidseitiges Vertrauen, appelliert aber gleichzeitig an die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen.

**VERGÜTUNGSSYSTEME** Ein wesentlicher Faktor für die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Gewinnung und Bindung neuer Talente ist neben einer marktgerechten Vergütung auch die Chance, eine Beteiligung am finanziellen Erfolg des Unternehmens zu erlangen. Entsprechend dem globalen Bonussystem der AT&S werden individuell oder kollektiv vereinbarte Bonuszahlungen ausgeschüttet, sofern bestimmte Hurdle Rates (Erfüllung von definierten Mindestkennzahlen) erreicht wurden. Die Grundvoraussetzung für eine Beteiligung ist ein positives EBIT für die Gesamtgruppe. Die Hurdle Rate selbst ist gekoppelt an die Erreichung bestimmter EBIT-Werte in Beziehung zu den budgetierten Zielen des jeweiligen Verantwortungsbereiches. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig vom ROCE, der Cash Earnings, der Innovation Revenue Rate sowie der individuellen Leistung der einzelnen Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Ebenso gewährleistet das Bonussystem, dass im Falle von wirtschaftlich schwierigen Situationen in denen gesteckte Ziele nicht erreicht wurden, die Bonusausschüttung teilweise oder gänzlich ausgesetzt werden kann.

## 5. Nachhaltigkeit

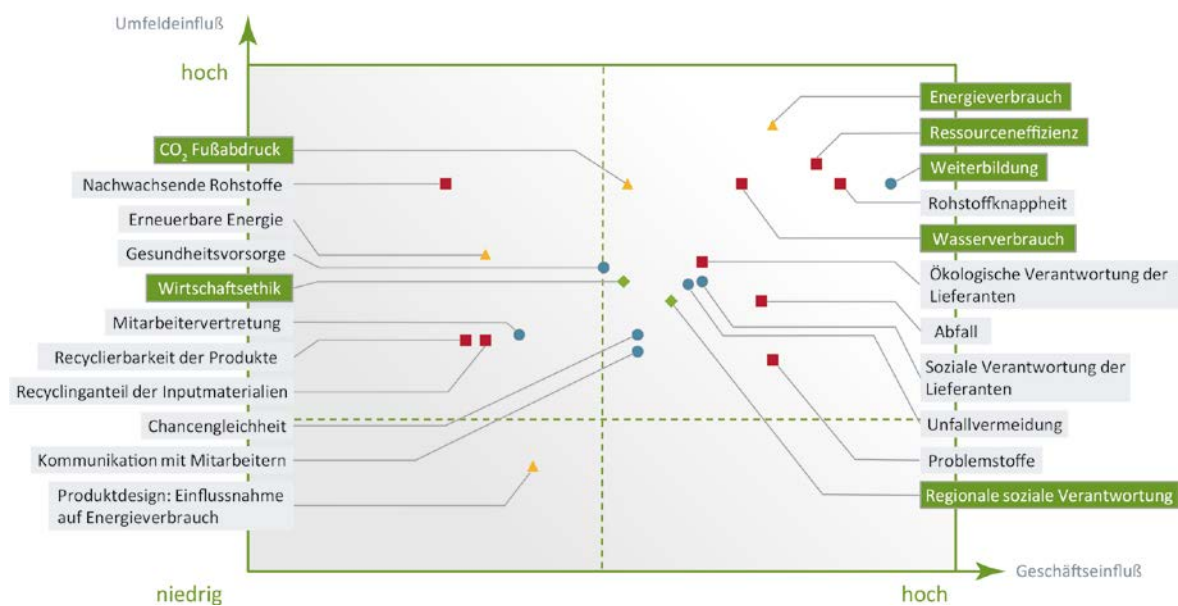
Mit Verantwortung und Nachhaltigkeit wirtschaften. Das ist ein klares Bekenntnis, dem AT&S auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die konsequente Weiterführung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie und den damit verbundenen Aktivitäten Nachdruck verliehen hat.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit spiegelt sich in unserer Unternehmensmission klar wider:

- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir schaffen Werte

Wir schaffen Werte, die über eine reine betriebswirtschaftliche Betrachtung hinausgehen. Ausdruck der nachhaltigen Unternehmensführung bei AT&S sind unter anderem europäische Standards an allen Standorten, ambitionierte Key Performance Indicators für Ressourcenverbrauch und Emissionen und ein klares Bekenntnis als „Good Corporate Citizen“.

Wirksame Nachhaltigkeitsstrategien konzentrieren sich bei AT&S auf jene Themenfelder, die im unmittelbaren Einflussbereich des Unternehmens stehen und sich im Nachhaltigkeitsdreieck von Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung bewegen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden in einem umfassenden Prozess alle wichtigen Anspruchsgruppen evaluiert und gemeinsam über eine Wesentlichkeitsanalyse die Kernthemen der AT&S Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.



Mit Unterstützung einer Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Abteilungen und allen Standorten wurden im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse die für AT&S zentralen Aspekte von Nachhaltigkeit definiert. Durch die Befragung und Einbeziehung von Abteilungen wie Produktion, Sales, Human Resources, Investor Relations, Umwelt und Arbeitssicherheit, etc. konnte ein umfassendes Bild der unterschiedlichen Ansprüche und wesentlichen Aspekte, die das Unternehmen beeinflussen, generiert werden. Weitere Details zur Wesentlichkeitsanalyse können dem Nachhaltigkeitsbericht 2015/16, welcher im Juli 2016 erscheint, entnommen werden.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse kristallisierten sich folgende Themenfelder als Schwerpunkt der AT&S Nachhaltigkeitsaktivitäten heraus:

**ENERGIE UND CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK** In allen unseren Werken haben wir Prozesse etabliert, mit denen wir laufend energieeffizientere Verfahren sicherstellen. Die kontinuierliche, technologische Entwicklung in der Leiterplattenindustrie stellt dabei eine große Herausforderung für die Energieeffizienz dar: Neue Prozesse

brauchen Zeit, um nach der Qualifikationsphase auf Energieeffizienz evaluiert und optimiert werden zu können.

Gegen Ende des Geschäftsjahrs 2014/15 wurde die Energiemanagement Norm ISO50001 für die beiden österreichischen Standorte eingeführt. In diesem Rahmen wurden im Geschäftsjahr 2015/16 Potenzialanalysen durchgeführt und ergaben ein Einsparungspotenzial von rund 7 GWh. Vergleichbare Effizienzanalysen sind für die asiatischen Standorte bereits in Planung und sollen im Geschäftsjahr 2016/17 durchgeführt werden.

Die Energieeffizienz spiegelt sich im errechneten CO<sub>2</sub>-Ausstoß wider, denn ein wesentlicher Teil des gesamten Ausstoßes basiert auf der Kenngröße „eingekaufter Strom“. Im Vierjahresvergleich ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der AT&S Gruppe umgerechnet auf kg CO<sub>2</sub> je Quadratmeter produzierter Leiterplatte von 51 kg je m<sup>2</sup> auf 50,7 kg zurückgegangen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns aber nicht gelungen, das angepeilte Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um 5 % zu reduzieren, zu erreichen. Diese Entwicklung basiert auf zwei Faktoren: Aufgrund der hohen Außentemperaturen in den Sommermonaten des vergangenen Jahres war ein erhöhter Energiebedarf für die Prozess- und Gebäudekühlung zu verzeichnen. Dies hatte einen erhöhten CO<sub>2</sub>-Ausstoß zur Folge. Darüber hinaus erfordert die Herstellung immer komplexerer Leiterplatten mit zusätzlichen, funktionellen Anforderungen auch einen steigenden Energiebedarf pro produziertem m<sup>2</sup> Leiterplatte. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, für das kommende Jahr weitere Verbesserungen zu implementieren.

**WASSER** Ein besonderes Augenmerk wurde im vergangenen Geschäftsjahr wiederum auf den Wasserverbrauch gelegt, da die Herstellung von Leiterplatten einen intensiven Wasserverbrauch bedingt. Daher haben wir, wie auch im Bereich Energie, Schwerpunkte gesetzt, um durch effektive Messsysteme wesentliche Verbraucher aufzuzeigen und daraus resultierend Optimierungen – sofern dies die Produktionsparameter zulassen – durchzuführen.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprojekte konnten wir unseren weltweiten Wasserverbrauch deutlich reduzieren. Details dazu können dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

**RESSOURCEN** Materialkosten sind ein wesentlicher Teil der Herstellkosten einer Leiterplatte. Effizienzsteigerungen in diesem Bereich haben aber nicht nur ökonomische Auswirkungen. Vor allem reduzieren wir damit unnötige Abfälle und verbessern unsere Recyclingquoten.

**AT&S ALS ORT DES LERNENS** Wie bereits in den vergangenen Jahren ist eines unserer Hauptanliegen die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern. Von einer soliden Ausbildung und entsprechender Erfahrung profitieren nicht nur unsere Mitarbeiter, die dadurch den Grundstein für ihre Weiterentwicklung innerhalb des Unternehmens legen, sondern auch die Qualität unserer Technologien, die Effizienz unserer Handlungen und die Beziehung zu unseren Kunden. Genaue Darstellungen zu den Maßnahmen und Angeboten, sowie Kennzahlen sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ beschrieben.

**ZUKUNFT GESTALTEN DURCH VORDENKEN** Die Zukunft antizipieren. Das ist die Basis für unsere Vision „First Choice for advanced applications“. Obwohl wir speziell im asiatischen Umfeld einem starken Wettbewerb und generell einem kontinuierlichen Preisdruck ausgesetzt sind, machen wir keine Kompromisse, wenn es um die höchsten Standards in allen unseren Wirkungsbereichen geht. Sei es die Umsetzung der Arbeits- und Sicherheitsnorm OHSAS18001 an allen Standorten, die bereits abgeschlossen ist, oder um Umwelt- und Qualitätsstandards: Wir wollen an allen Standorten die Benchmark der Industrie und gleichzeitig einer der profitabelsten Leiterplattenhersteller sein.

Im Bereich Arbeitssicherheit ist es uns gelungen, eine Verbesserung zum Vorjahr zu erzielen. Speziell in diesem Bereich halten wir die Aufmerksamkeit sehr hoch und arbeiten permanent an der Weiterentwicklung der bestehenden, umfassenden Sicherheitsmaßnahmen. Die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern spielt dabei eine große Rolle. Dazu wurde in unserem Standort Chongqing die Initiative „LIFE – Living in an Injury Free Environment“ gestartet. „LIFE“ stellt mit verschiedensten Maßnahmen sicher, dass das Thema Gesundheit und Sicherheit einen ständigen Begleiter im Arbeitsalltag bildet.

Aufgrund unserer globalen Präsenz haben ethische Grundwerte beim Thema Mitarbeiter und Partner einen sehr hohen Stellenwert. Entsprechend dem Verhaltenskodex der EICC, einer Organisation der Elektronikindustrie, stellen wir sicher, dass in allen unseren Werken über die gesetzlichen Vorschriften hinaus ein Arbeitsumfeld geschaffen wird, in dem der Mitarbeiter als Mensch zählt. Über eine jährlich wiederkehrende Selbstauskunft stellen wir diese Daten unseren Geschäftspartnern zur Verfügung.



Im vergangenen Jahr haben wir unseren Ethik und Verhaltenskodex neu überarbeitet. Der Kodex wurde an die Anforderungen der EICC, dem Verhaltenskodex der Elektronikindustrievereinigung, angepasst. Damit spiegelt der Kodex die neusten Entwicklungen unserer Firmenethik wider. Wir stellen damit sicher, dass alle unsere Mitarbeiter in Hinblick auf unternehmenswichtige Themen wie Prävention von Diskriminierung, Antikorruption oder Umwelt und Arbeitssicherheit sensibilisiert sind und sich diesen Regeln und Erwartungen des Unternehmens gemäß verhalten. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich mit seiner Unterschrift dazu. Die Leitung der entsprechenden Standorte soll die Einhaltung kontinuierlich überprüfen.

## **6. Forschung und Entwicklung**

- 19,6 % des Konzern-Gesamtumsatzes resultiert aus technologisch innovativen Produkten, die weniger als 3 Jahre auf dem Markt sind (Innovation Revenue Rate)
- Entwicklungsprojekt zur Herstellung von der ersten Generation von IC-Substraten erfolgreich abgeschlossen – wesentliche und zukunftsweisende Innovation für AT&S
- Vermehrter Einsatz von Industrie 4.0-Technologien und Prozessen in den Produktionsprozessen

Der Leitsatz aus der AT&S Mission: „Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien“ wirkt. Die AT&S Gruppe erzielte rund 20 % des Umsatzes mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Diese Produkte sind Ergebnisse der konsequenten Unternehmens- und Innovationsstrategie, die den weiteren Ausbau der Technologieführerschaft zum Ziel hat. AT&S hat sich eine jährliche Innovation Revenue Rate (IRR) von mindestens 20 % zum Ziel gesetzt. Sie soll nicht nur wesentlich zur Generierung von Umsätzen beitragen, sondern auch Ausdruck des wesentlichen Unterscheidungsmerkmals zu den Wettbewerbern sein. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 29,2 %. Der Rückgang ist auf die Abreifung bestimmter Technologiegenerationen im Geschäftsjahr 2015/16 zurückzuführen.

Die Elektronikindustrie befindet sich derzeit in einem Umbruch. Dieser wurde ausgelöst durch die Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Prozessortechnologie (Moore's Law, das besagt, dass sich die Komplexität integrierter Schaltkreise innerhalb von 12 bis 24 Monaten immer verdoppelt, ist nicht mehr gültig). Das eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für bestimmte Segmente der Elektronikzulieferkette: konkret für die Packaging-, Substrat- und Leiterplattenindustrie. Viele neue Funktionen und Eigenschaften können mit deutlich weniger Entwicklungsaufwand erzeugt werden, als dies zur Realisierung auf Chips notwendig wäre. Die Weiterentwicklung in unseren Geschäftsfeldern hat somit enorme Auswirkungen auf die gesamte Elektronikindustrie in den nächsten Jahren. AT&S antizipiert diese Trends, in dem die kurz- und langfristigen Entwicklungsschwerpunkte diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

F&E-Schwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr

- Flexibilisierung/Design: Integration von Elektronik auf engstem Raum und Verbindung von Elektronikmodulen
- Miniaturisierung/Gewichtsreduktion: Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – die Verbindungselektronik muss die Grundlage dafür schaffen
- Modularisierung/Packages: Neue, hochintegrierte Module zur Erreichung kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette
- High Speed/Hohe Frequenzen: Kontaktlose Kommunikation von Menschen und Geräten mit großen Datenmengen und Radarwendungen für selbstfahrende Autos und Arbeitsgeräte
- Leistungselektronik/hohe Ströme: Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität – mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt
- Herstellungsprozesse/Geschäftsmodelle: Nutzung von Daten zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und sparsamer Umgang mit Ressourcen in der Produktion

Die Kosten der AT&S Gruppe für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf EUR 95,5 Mio. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. im Verhältnis zum Umsatz) von 12,5 % gegenüber 8,7 % im Vorjahr. Der Wert des Geschäftsjahres 2015/16 war wie im Vorjahr geprägt durch die hohen Entwicklungskosten für die Substrat-Technologie. Bereinigt um dieses Sonderprojekt betrug die Forschungsquote 4,5 %, die dazugehörenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben sich um EUR 6,3 Mio. bzw. 22,3 % auf EUR 34,4 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 28,2 Mio.). Diese Forschungsquote ist die Basis für die Absicherung der Position als Technologieführer für die kommenden Jahre.

Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2015/16 46 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 162 Patentfamilien, die in 212 erteilten Schutzrechten resultieren.

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass wir global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen in Leoben werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie demonstriert wird. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen, die für Technologieentwicklung und Implementierung an den globalen Standorten verantwortlich sind, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln, um sie anschließend in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

**HIGHLIGHTS AUS DEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN** Nach rund 17 Monaten umfangreicher Entwicklung und intensiver Arbeit konnte im Februar 2016 die Zertifizierung für die Serienproduktion der ersten Generation von IC-Substraten im Werk 1 in Chongqing erhalten werden. Dazu mussten alle Anlagen und hunderte Prozessschritte präzise definiert und Test-Substrate unter Serienproduktionsbedingungen produziert werden. Dieser Schritt bedeutet gleichzeitig den Start der Serienproduktion für die erste von vorerst zwei Produktionslinien. AT&S wird IC-Substrate, sogenannte Flip Chip Ball Grid Array Substrate, für den Einsatz in Mikroprozessoren herstellen. Damit ist AT&S der erste Hersteller von High-End-IC-Substraten in China.

Im Bereich High-End High Density Interconnects (HDI), dem aktuellen Kerngeschäft, setzte AT&S die Entwicklungsarbeiten für die nächste Leiterplatten-Generation, den sogenannten „substrat-ähnlichen Leiterplatten“, fort. Die Entwicklung dieser Technologie wurde am Standort in Shanghai in Form einer Testlinie vorangetrieben und führt auch zu einer technologischen Weiterentwicklung des gesamten Standorts. Die Serienproduktion wird in einem weiteren Werk am Standort in Chongqing stattfinden. Der signifikante Technologiesprung, der mit den „substrat-ähnlichen Leiterplatten“ einhergeht, wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 eingeführt. Dieser ermöglicht eine gänzlich neue Produktgeneration in Hinblick auf Miniaturisierung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Produkte in unserem Kerngeschäft.

Der Trend hin zu höheren Strömen auf der Leiterplatte und die damit einhergehende Notwendigkeit eines integrierten Wärmemanagements in Leiterplatten und elektronischen Modulen setzt sich weiter fort und unterstreicht, dass die Entwicklungen von AT&S der vergangenen Jahre nun auf fruchtbaren Boden fallen. Der Treiber hinter diesem Trend ist die zunehmende Elektromobilität und der Zukunftstrend des autonomen Fahrens. Die neuen AT&S Lösungen für Leistungselektronik, die mit einem internationalen Netzwerk entwickelt wurden, stoßen auf großes Interesse bei den Kunden. International fand eine Packaging-Lösung von AT&S beispielsweise im Rahmen der „Little Box Challenge“, die Google zur Entwicklung des kleinsten 2-kV-Leistungsinverters ausgeschrieben hat, Niederschlag. Durch die AT&S Entwicklung war es möglich, das Volumen um mehr als den Faktor 10 im Vergleich zu einem heute üblichen Inverter zu reduzieren.

AT&S setzt vermehrt auf den Einsatz von Industrie 4.0-Methoden in den Produktionsprozessen. Dabei werden Daten aus den Herstellungsprozessen zur Optimierung von Produkteigenschaften und der Effizienz des Prozessflusses herangezogen. In den letzten Jahren hat AT&S bereits in einigen Standorten ein „Manufacturing Execution System“ (MES) eingeführt, das die Produktionssteuerung und -kontrolle mit Daten in Echtzeit erlaubt. Um dieses Thema noch weiter zu entwickeln und zusätzliche Anwendungen einzuführen, beteiligt sich AT&S an einem europäischen Konsortium bestehend aus 37 Partnern aus unterschiedlichen Positionen in der elektronischen Wertschöpfungskette. In den nächsten 3 Jahren werden hier über die bestehenden Grenzen der Wertschöpfungskette hinaus neue und abgestimmte Lösungen entwickelt, die an dieser Stelle aus Wettbewerbsgründen nicht angeführt werden.

## **7. Tochterunternehmen und Repräsentanzen**

Die AT&S Gruppe unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

**LEOBEN UND FEHRING** Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin erfolgreich fortsetzen. Trotz der hohen

Auslastung am Standort Leoben konnte die Flexibilität zur Bedienung von kurzfristigen Anfragen aufrechterhalten werden. In Leoben erfolgt auch die Produktion für den Zukunftsmarkt Advanced Packaging. Die Auslastung des Werks in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr zufriedenstellend. Es wurden verstärkt Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) im Bereich der Außenlagenfertigung von Multilayern genutzt. Durch diese Maßnahmen konnte der Rückgang im Bereich des ursprünglichen Kerngeschäfts (2-lagige Leiterplatten) kompensiert werden.

SHANGHAI Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Die Auslastung war im Geschäftsjahr 2015/16 sehr gut, und in mehreren Monaten wurde durchgängig an der maximalen Kapazitätsgrenze produziert. 2015/16 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden. Der Trend zu immer feineren Leiterplattenzügen wird vom Standort proaktiv genutzt, um die technologische Spitzenposition auch in den nächsten Jahren sicherzustellen.

CHONGQING An diesem neuen Standort in China setzt AT&S mit der Produktion von IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) einen weiteren technologischen Meilenstein. Die Zertifizierung der ersten Produkte konnte im Februar 2016 erreicht werden, und die Serienproduktion wird hochgefahren. Im Geschäftsjahr 2016/17 soll auch die zweite Substratlinie in Betrieb gehen. Der Aufbau des zweiten Werks für substrat-ähnliche Leiterplatten verläuft planmäßig, die Installation der ersten Linie soll bis zur Mitte des Jahres abgeschlossen sein, der Start der Serienproduktion und erste Umsätze werden in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

ANSAN Die positive Entwicklung des Standorts in Korea konnte im Geschäftsjahr 2015/16 fortgesetzt werden. Neben der weiterhin sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer, konnten substantielle Mengen für den Bereich Mobile Devices & Substrates gefertigt werden. Die von Dritten gehaltenen Minderheitenanteile wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erworben, und mit der Einführung von SAP hat sich dieser Standort auch organisatorisch weiterentwickelt.

NANJANGUD Sowohl die Umsätze als auch das Betriebsergebnis entwickelten sich aufgrund von Wechselkurseinflüssen rückläufig. Durch gezielte Maßnahmen konnten die Effizienz in der Fertigung (Materialverbrauch, Energieverbrauch und Instandhaltungskosten) verbessert werden. Die Auslastung des Werkes war durchgängig auf einem sehr hohen Niveau.

HONGKONG Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates und Sitz des gruppenweiten Einkaufs. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird. Rund 60,0 % des Konzernumsatzes wird über diese Gesellschaft abgewickelt.

Die Vertriebsbüros in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2015/16 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

## **8. Bedeutende Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres**

Es wurden bis zum 9. Mai 2016 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2016 geführt hätten.

## **9. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten**

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2016 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 42.735.000 und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,10 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der AT&S, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2016 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der AT & S und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu EUR 21.367.500 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000 auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 21.367.500 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht

auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegeben Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

**EIGENE AKTIEN** In der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben sowie einzuziehen. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 8. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2016 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT & S AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT & S AG hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

## 10. Chancen und Risikomanagement

**GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE** Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern, betreibt AT&S, gemäß ÖCGK Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS), sowie eine am IIA Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Internal Auditor und der Group Risk Manager berichten dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen des zweimal jährlich stattfindenden Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2).

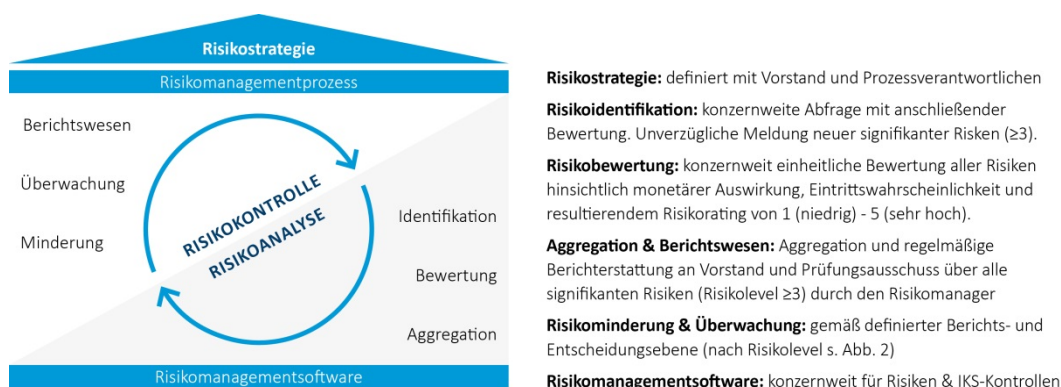
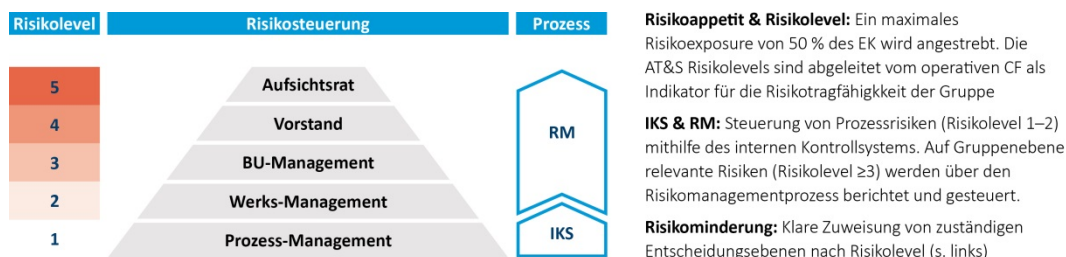


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess



RM: Risikomanagement IKS: Internes Kontrollsystem

BU: Business Unit

Abb. 2: AT&S Risikolevel und Risikosteuerung

**RISIKOMANAGEMENT IN 2015/16** Zusätzlich zur Erweiterung der AT&S Risikolandkarte und einer tieferen Verankerung des Risikomanagements an allen Standorten wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine gruppenweit einheitliche quantitative Bewertungsmethode für alle Risiken und Chancen etabliert. Die konzernweit einheitliche Dokumentation im Rahmen des Internen Kontrollsystems ist durch die von AT&S entwickelten Risikomanagementsoftware für alle wesentlichen Prozesse und Standorte gewährleistet. Die ebenfalls bereits im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte Weiterentwicklung dieser Software ermöglicht nun mit Anfang des Geschäftsjahres 2016/17 die Abwicklung und Dokumentation des gesamten Risikomanagementprozesses über diese Anwendung.

**OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT** Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt geprägt. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und die erwartete Risikotendenz im kommenden Geschäftsjahr ist in Abb. 3 dargestellt und wird in Folge genauer erläutert.

Risikostrategie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
<b>STRATEGIE</b>	Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen (Substrate & SLP)	↗	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konsequenter Fokus auf High-end Technologie &amp; Zielapplikationen</li> <li>▪ Zukünftige technologische und strategische Standortausrichtung</li> <li>▪ Technologie-Entwicklungsprojekte &amp; Technologie Roadmap</li> <li>▪ Konsequentes Projektcontrolling, regelmäßige Strategieworkshops</li> </ul>
<b>MARKT</b>	Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung	↗	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversion des Kundenportfolios</li> <li>▪ Neukundenakquisition &amp; Anteilssteigerung bei bestehenden Kunden</li> <li>▪ Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen</li> </ul>
<b>BESCHAFFUNG</b>	Entwicklung Einkaufspreise Single Source Risiko Lieferkettenrisiko	↘	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen)</li> <li>▪ Single Source Strategie; Lieferanten Risikobewertung &amp; Multisourcing</li> <li>▪ Lieferkettenoptimierung und regionale Diversifikation</li> </ul>
<b>UMFELD</b>	Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interne &amp; externe Audits, Notfallübungen, Versicherung</li> <li>▪ Business Continuity Management, Versicherung</li> </ul>
<b>OPERATIV</b>	Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Technisches Projektmanagement Betriebskosten	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Black Belt Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen</li> <li>▪ Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP Portfolios</li> <li>▪ Konsequentes technisches Projektmanagement</li> <li>▪ Kostensenkungsprogramme an allen Standorten</li> </ul>
<b>ORGANISATION</b>	Verlust von Schlüsselkräften	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung &amp; Nachfolgeplanung</li> </ul>
<b>FINANZ</b>	Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerisiko	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Natürliches FX Hedging durch langfristige CF Planung</li> <li>▪ Langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps</li> <li>▪ Kontinuierliche Compliance Überprüfung mit Steuergesetzgebungen</li> </ul>

IP: Intellectual Property    FX: Foreign Exchange    CF: Cash-Flow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

**INVESTITIONEN** Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, tätigt AT&S wesentliche Investitionen in neue sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien. Besondere Chancen, aber auch Risiken ergeben sich durch den Einstieg in das Substratgeschäft. Der Einstieg in dieses neue Geschäftssegment erfolgte auf Basis einer strategischen Partnerschaft mit einem weltweit führenden Halbleiterhersteller. Zusätzlich bietet der Standort Chongqing im Hinblick auf Produktionskosten Wettbewerbsvorteile gegenüber dem hauptsächlich japanisch dominierten Wettbewerb.

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderung in der Nachfrage und negative Preisentwicklungen können die Werthaltigkeit von Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere den Einstieg in das Substratgeschäft, den Aufbau von Produktionskapazitäten für substratähnliche Leiterplatten in Chongqing, aber auch generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen.

**WETTBEWERB** Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle, konnte sich AT&S im Technologiesegment HDI einen Wettbewerbsvorteil gegenüber einem Großteil der Mitbewerber erarbeiten. Durch diesen Fokus konnte AT&S dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hoher Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Das Segment Advanced Packaging, eine Technologie, die von AT&S unter dem Markennamen ECP® zur Marktreife gebracht wurde, birgt ebenfalls großes Chancenpotenzial. Die bisher erfolgreiche Industrialisierung dieser Technologie wird weiter vorangetrieben.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte wie in Korea und China weniger wettbewerbsfähig sein könnten.

**SCHLÜSSELKUNDEN** AT&S hat es, insbesondere mit den Kapazitäten in Asien, durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Die Umsätze mit den größten

fünf dieser Kunden tragen 56 % zum Konzern-Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt diese Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina durch diese Kunden. Daher sind sowohl der laufende Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die kontinuierliche Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produktsegmente von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation einer möglichen Reduktion der Absatzmengen einzelner wesentlicher Kunden.

**MARKTENTWICKLUNG** Ein sich abzeichnendes schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2016/17 könnte die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Ein weiterer möglicher wirtschaftlicher Aufschwung könnte jedoch auch gesteigerte Geschäftschancen bieten. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

**EINKAUFSPREISE** Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Zurzeit überwiegen hier positive Tendenzen, die durch gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie noch verstärkt werden sollen.

**SOURCING** Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate, für den eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es daher alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen.

**STANDORTRISIKEN** Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflussen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren hat der Konzern ein Business Continuity Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

**COMPLIANCE** Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. der Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine Zero-Tolerance Politik und erwartet eine 100 %ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern.

**BETRUGSFÄLLE, DATENSICHERHEIT UND CYBERCRIME** Die steigende Zahl von immer professionelleren Betrugsversuchen und „Cybercrime“ wird auch von AT&S wahrgenommen. Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen im Geschäftsjahr 2015/16 weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und IT-Sicherheitsmaßnahmen.

**QUALITÄTSPERFORMANCE** Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Dies könnte in weiterer Folge zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitätswesen, um mangelnde Produktqualität und negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen. AT&S ist grundsätzlich im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen wesentliche Risiken abgesichert.



**GEISTIGES EIGENTUM** Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen, und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage zu versetzen diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigen Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Gerade der Einstieg in das neue Geschäftsfeld der IC-Substrate birgt diesbezügliche Risiken in sich, da AT&S entsprechendes Know-how in diesem Bereich weiter aufbauen muss.

**TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG** Das Know-how der Gruppe in der Projekt- und Technologieentwicklung, speziell in China, ermöglicht die Nutzung von weiteren erfolgversprechenden Wachstumschancen, wie insbesondere der Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und substrat-ähnliche Leiterplatten in Chongqing. Allerdings ergeben sich dadurch, auch angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing, spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung könnten die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Mit der erfolgreichen Zertifizierung/Qualifizierung des Substratwerks in Chongqing liegt der Fokus im kommenden Geschäftsjahr beim Hochfahren der Serienproduktion und der kontinuierlichen Performanceverbesserung sowie der Qualifizierung weiterer Produktionslinien.

**KOSTENKONTROLLE** Strikte Kostenkontrolle an allen Standorten ist wesentlich zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit und Profitabilität der Gruppe. Kostensteigerungen wie zum Beispiel durch einen wesentlichen Anstieg der Lohnkosten, besonders an den Produktionsstandorten in China, könnten sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

**MITARBEITER** Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe ist ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Engineering, Verkauf und Administration zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

**WECHSELKURSRISIKEN** Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch langfristige Planung der Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen.

**FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT** Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

**STEUERRISIKO** Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie z.B. der BEPS-(„Base Erosion and Profit Shifting“-) Richtlinien der OECD und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

## **11. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement**

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsabläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting und Group Controlling (Teilbereiche von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

## **12. Ausblick**

Die Effekte der Digitalisierung, der kontinuierlichen Vernetzung von Geräten (IoT) und die Verarbeitung großer Datenmengen erfordern eine permanente Leistungssteigerung elektronischer Geräte.

Diese steigende Durchdringung nahezu aller Anwendungen mit elektronischen Technologien führt zu einem weiteren Wachstum in der Elektronikindustrie. Die Verbindungstechnologien folgen diesen Trends sowohl in Volumen als auch in der technologischen Entwicklung. Durch die Kombination verschiedener bekannter und neuer Technologien entstehen innovative Lösungen, die die anspruchsvollen Anforderungen erfüllen können.

Es ist davon auszugehen, dass nach Abschwächung der Wachstumsraten im Bereich der Kommunikationsgeräte (Smartphones, Tablets) neue Impulse aus dem Bereich des „Internet of Things“ für weiteres Wachstum sorgen werden. Diese Entwicklung zeigt gleichzeitig auf, dass davon auszugehen ist, dass es künftig nicht das eine „big thing“ geben wird, sondern viele verbundene „smart things“.

Vor diesem Hintergrund konzentriert sich AT&S im kommenden Geschäftsjahr noch stärker als bisher darauf, neue Technologien rasch zu industrialisieren und in Kombination mit den bestehenden Technologien neue High-End-Verbindungslösungen für die Zukunft zu entwickeln. Die Werke in Chongqing sollen maßgeblich dazu beitragen. Daher liegen die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016/17 darauf, die erste Produktionslinie für IC-Substrate weiter auszulasten, die zweite Produktionslinie für IC-Substrate gegen Ende des Kalenderjahres 2016 zu starten und die erste Produktionslinie für substrat-ähnliche Leiterplatten in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2016 hochzufahren. Im Kerngeschäft, High-End-Leiterplatten und Embedding-Technologie, wird AT&S kontinuierlich Investitionen in technologische Weiterentwicklungen an den bestehenden Standorten durchführen, um unsere führende Marktposition auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2016/17 rechnet die AT&S Gruppe vor dem Hintergrund einer abgeschwächten Wachstumsdynamik in Teilen der bestehenden Kundensegmente sowie im Rahmen eines verstärkten Wettbewerbs mit einer wieder stärkeren Saisonalität in bestimmten Geschäftsquartalen (vor allem 1. Quartal 2016/17 und 4. Quartal 2016/17) und einer weiterhin geringen Visibilität. Unter der Voraussetzung eines makroökonomisch stabilen Umfelds, einer Währungsrelation USD-EUR auf ähnlichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 und einer stabilen Nachfrage im Kerngeschäft geht das Management für das kommende Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum von 10 – 12 % aus. Die EBITDA-Marge soll auf Basis der zu erwartenden Belastungen für das weitere Hochfahren in Chongqing bei 18 – 20 % liegen, die EBITDA-Marge im Kerngeschäft hingegen auf einem vergleichbaren Niveau wie im Geschäftsjahr 2015/16. Die höheren Abschreibungen von zusätzlich rund EUR 40 Mio. p.a. für die neuen Werke in Chongqing werden das EBIT deutlich beeinflussen.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2016

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben nach § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 9. Mai 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. Jürgen Schauer  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.